

Samstag 13.11.2021, Damen SBL, HSG Dreiland - HSG Mimmehausen/Mühlhofen (24:28)

Gut gespielt und doch verloren – am Ende geht mal wieder die Puste aus

Man hatte sich viel vorgenommen, trotz der krankheitsbedingten Abwesenheiten von Stammtorhüterin Ena, Torgarant Tina, Motivator Jelena und Trainer Alex.

Nichts weniger als eine gelungene Revanche und am Ende die ersten Punkte sollten heute gegen den Tabellenzweiten eingefahren werden. Entsprechend motiviert und konzentriert ging die, heute zum ersten Mal durch die A-Jugend verstärkte, Erste ins Spiel.

Und dieses Mal auch deutlich erfolgreicher als vor Wochenfrist in Salem. So konnte man den Spieß, wenn auch nicht ganz, in den ersten Minuten doch etwas umdrehen und dank zwei parierter 7-Meter durch Vivien, lag Dreiland in der 14ten Minute mit 7:3 in Führung.

Dann fanden aber auch unsere Gäste immer besser ins Spiel und es entwickelte sich eine ausgeglichene, ansehnliche Begegnung, in der Dreiland meist vorlegte.

Erst in der 26ten Minute ging der Favorit erstmals in Führung. Bis kurz vor dem Pausenpfeiff erkämpften sich die Dreiland-Damen die Führung wieder zurück (15:14). Und die Führung konnte durch eine weitere 7-Meter-Parade von Vivien in die Pause gerettet werden.

In der Pause gab es wenig Verbesserungspotential anzusprechen. Es lief recht gut, sowohl im Angriff als auch in der Abwehr. Allerdings musste man die bisher gezeigte Konzentration unbedingt hochhalten und dem Gegner nach Möglichkeit immer einen Schritt voraus sein.

Zum Start der zweiten Hälfte musste in Unterzahl begonnen werden, was aber heute keine Probleme darstellte. Das Spiel konnte dann lange Zeit offengehalten werden.

Beim 20:21 deutete alles auf eine spannende Schlussviertelstunde hin. Kurz darauf (20:22) „genehmigte“ sich aber Maria Ihre dritte 2-Minuten-Strafe. Auch wenn sich der Grund nicht jedem sofort erschloss, das Schiedsrichtergespann blieb seiner Linie treu und schickte unsere Chefin auf die Tribüne. Nun waren die verbliebenen Spielerinnen noch mehr gefordert als zuvor. Der kurze „Schock“ (zwischenzeitlich 20:23) wurde schnell weggesteckt und das Team kämpfte sich zurück zum Ausgleich.

Fünf Minuten vor dem Schluss, hatte man per 7-Meter die Chance wieder in Führung zu gehen. Leider konnte auch dieser Strafwurf nicht verwandelt werden. Unsere Gäste vom Bodensee waren in den Schlussminuten dann leider etwas abgebrühter und nutzten Ihre Chancen konsequent und zogen auf 24:27 davon.

Noch drei Minuten zu spielen – Auszeit – kurze Ansage nach dem Motto weiterkämpfen, Wunder gibt es immer wieder. Leider heute nicht, die HSG Dreiland konnte keinen Treffer mehr erzielen und mit der Schluss sirene klingelte es dann nochmal im eigenen Netz.

Fazit, fast alles richtig gemacht, die Einstellung und die Kampfmoral hat gestimmt. Alleine die Trefferquote war heute noch nicht ganz auf dem gewohnten Niveau. Alles in allem aber eine deutliche Steigerung zum letzten Spiel. Immerhin kommt die ersehnte Verjüngung der Mannschaft nun langsam ins Rollen. Auch wenn die jüngsten Spielerinnen noch nicht so viel Spielminuten bekommen, wird erkennbar, dass wir genug Potential in der Jugend haben, um darauf aufzubauen. Wenn es gelingt bereits im Training auch mit den jüngeren Jahrgängen regelmäßig zu arbeiten, können aus den „Helfern“ zukünftig echte Alternativen werden – denn daran hapert es leider aktuell. Nur so kann auch die erste Sieben Ihre benötigten Verschnaufpausen bekommen, um dann auch für die letzten Minuten noch genügend Luft und damit Konzentration zu haben. Sind wir in der Lage von der Bank aus dem Vollen zu schöpfen wird es deutlich leichter die Spiele erfolgreich zu gestalten.

Die Herren machen es uns vor, dort ist man bereits einen Schritt weiter mit der Integration der Jugend. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Zwingend notwendig dafür ist aber eine regelmäßige Trainingsteilnahme um die Abläufe und vor allem auch die anderen Spielerinnen besser kennen zu lernen.

HSG Dreiland: Vivien Potoniec, Sonja Kutterer (beide Tor), Anna Sautter, Marie Fuchs, Selina Huber (2), Finja Knössel (4), Maria Winzer (3), Britta Kühnle (1), Nathalie Herzog (5/2), Pia Reisenauer (1), Jana Darius (7/1), Sofia Bejaoui, Janina Schatz

Bericht von Markus Knössel vom 15.11.2021